

Evangelische Religionslehre am Humboldt-Gymnasium Köln

Jahrgangsstufen 7 bis 9

1. Übersicht über die Themen:

7.1	7.2	8.1	8.2	9.1	9.2
Stationen, Wirkungen und Entscheidungen Luthers	Jerusalem, die Stadt der Religionen-Verheißung und Wirklichkeit	Kirche in der Diskussion	Der Mensch als Ebenbild Gottes- Gott in der Diskussion	Die Bergpredigt und ihre gegenwärtige Wirklichkeit	Was Kirche in Staat und Gesellschaft tut
Umgang mit Ängsten, Träumen und Hoffnungen	Was Christen für ihre Hoffnung tun		Lebensregeln und Weltbilder in der Diskussion	Und wenn der Tod doch nicht das Letzte ist? Was Auferstehung mit mir und meiner Umwelt zu hat	

2. Ausdifferenzierung der Themen gemäß der curricularen Vorgaben durch die Bezirksregierung:

Jahrgangsstufe 7.1:

„Stationen, Wirkungen und Entscheidungen Luthers“

Zu Beginn der Mittelstufe befinden sich die Schülerinnen und Schüler in einer beginnenden Umbruchphase. Grundlagen für die eigene Lebensgestaltung werden zunehmend gesucht bzw. kritisch hinterfragt. In diese Zeit fällt auch der Beginn des Konfirmandenunterrichts. In diesem Kontext stellt sich für die Schülerinnen und Schüler die Frage nach der eigenen religiösen Identität, danach, was es eigentlich heißt, evangelisch zu sein. Hier bietet sich eine Beschäftigung mit den reformatorischen Grundeinsichten Martin Luthers und dessen Konsequenzen für ein das eigene Leben prägendes evangelisches Profil an.

Inhaltsfeld	Inhaltlicher Schwerpunkt	Sachkompetenz (Wahrnehmungsk. + Deutungsk.)	Urteilskompetenz	Handlungsk. (Dialogk. + Gestaltungsk.)	Methodenkompetenz	Zuordnung zu "übergeordneten Kompetenzen"	Theolog. Begriffe, Gegensatzpaare, Ordnungs- und Einteilungsschemata	Mögliche Unterrichtsbausteine
<u>Inhaltsfeld 1:</u> Entwicklung einer eigenen religiösen Identität	Reformatorsche Grundeinsichten als Grundlagen der Lebensgestaltung	<ul style="list-style-type: none"> - die bedingungslose Annahme des Menschen durch Gott als Grundlage des evangelischen Glaubens und einer entsprechenden Lebensgestaltung benennen (SK / WK) - lebenspraktische Konsequenzen beispielhaft beschreiben, die sich für evangelische Christen in Geschichte und Gegenwart aus reformatorischer Einsicht ergaben bzw. ergeben (SK / WK) - Ausgangspunkt und die Zielrichtung der Einsichten Luthers als Hintergrund heutigen evangelischen Glaubensverständnisses herausarbeiten ((SK / DK) - reformatorische Zuordnung von Freiheit und Verantwortung des einzelnen vor Gott als Grundlage heutiger evangelischer Lebensgestaltung erläutern (SK/DK) 	- Relevanz reformatorischer Einsichten für christlichen Glauben und die Sicht auf das Leben und die Menschen heute beurteilen (UK)			<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - erläutern das ev. Verständnis des Christentums u. setzen es zu eigenen Überzeugungen in Beziehung (SK/DK) - erläutern den besonderen Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch religiös begründeter Ausdrucks- u. Lebensformen und deren lebenspraktische und gesellschaftliche Konsequenzen (SK/DK) - erörtern christliche Orientierungen für die Lebensgestaltung und verständigen sich mit anderen über deren Tragfähigkeit (HK /DK) 	Symbol / Gottesbegriff: „Woran du dein Herz hängst“	<ul style="list-style-type: none"> - Höllenangst und Endzeiterwartung im MA: Luther als Kind seiner Zeit - Turnerlebnis: Entdeckung der Gerechtigkeit Gottes - Luthers Kritik am Ablasswesen - 95 Thesen; Reichstag zu Worms, Bibelübersetzung - mögliches Projekt: Reformationstag statt Halloween - Film „Luther“ - Kurzreferat „Luthers Lebenslauf“

Jahrgangsstufe 7.1:**„Umgang mit Ängsten, Träumen und Hoffnungen“**

Ihre Rolle als Junge bzw. als Mädchen spielt ebenfalls eine zentrale Rolle in der Suche nach der eigenen Identität. Die Schülerinnen und Schüler beschäftigen sich intensiv mit ihrem Umgang mit Ängsten, Träumen und Hoffnungen und sowie mit weiblichen und männlichen Rollenbildern, welche für sie als Vorbild dienen können. Hier bietet sich eine Unterrichtsreihe an, welche diese Fragen aufnimmt und Bilder von Männern und Frauen vorstellt, welche als Identifikationsangebote fungieren können.

Inhaltsfeld	Inhaltlicher Schwerpunkt	Sachkompetenz (Wahrnehmungsk. + Deutungsk.)	Urteilskompetenz	Handlungskompetenz (Dialogk. + Gestaltungsk.)	Methodekompetenz	Zuordnung zu "übergeordneten Kompetenzen"	Theolog. Begriffe, Gegensatzpaare, Ordnungs- und Einteilungsschemata	Mögliche Unterrichtsbausteine
Inhaltsfeld 1: Entwicklung einer eigenen religiösen Identität	Bilder von Männern und Frauen als Identifikationsangebote	<ul style="list-style-type: none"> - Die Vielfalt biblischer Bilder von Frauen und Männern identifizieren (SK/WK) - Bilder von Männern und Frauen in verschiedenen biblischen Texten und in ihrem eigenen und gesellschaftlichen Umfeld unterscheiden (SK/WK) - Unterschiedliche Bilder von Männern und Frauen unterschiedlichen menschlichen Erfahrungen zuordnen und sie hinsichtlich ihrer identitätsstiftenden Bedeutung vergleichen (SK/DK) - Die Relevanz biblischer Bilder von Menschen für das Selbstverständnis und die Gestaltung von Geschlechterbeziehungen erklären (SK/DK). 	<ul style="list-style-type: none"> - Eigene und gesellschaftliche Geschlechterrollen verstehen und sie vor dem Hintergrund biblischer Bilder von Menschen beurteilen (UK) - Lebensfeindliche religiöse und säkulare Menschenbilder analysieren und bewerten (UK) 	-Auf der Grundlage biblischer Bilder vom Menschen Stellung zu anderen religiösen und säkularen Menschenbildern nehmen (HK/DK)		<ul style="list-style-type: none"> Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> - erläutern Fragen nach Grund, Sinn und Ziel der Welt, des Menschen und der eigenen Existenz und ordnen unterschiedliche Antwortversuche ihren religiösen bzw. nichtreligiösen Kontexten zu (SK/DK) - analysieren und bewerten lebensfeindliche religiöse und säkulare Menschenbilder (UK) 	<ul style="list-style-type: none"> - Frauen und Männer der Bibel - Martin Luther King - Albert Schweitzer - Mutter Theresa - Martin Luther King - Gandhi 	

Jahrgangsstufe 7.2:

„Jerusalem, die Stadt der Religionen – Verheißung und Wirklichkeit“

Anknüpfend an die Beschäftigung mit der eigenen evangelischen geprägten Identität geht es um die Frage, wie die Lehre Jesu vom Reich Gottes Orientierung und Hoffnung für das eigene Leben geben kann. Gerade für Schülerinnen und Schüler in der entwicklungspsychologisch begründeten Umbruchsphase ist es unumgänglich Formen der Lebensorientierung zu besprechen. Daher liegt eine intensive Beschäftigung mit der Frage nach Gewalt bzw. Gewaltverzicht (Bergpredigt) nahe.

Inhaltsfeld	Inhaltlicher Schwerpunkt	Sachkompetenz (Wahrnehmungsk. + Deutungsk.)	Urteilskompetenz	Handlungskompetenz (Dialogk. + Gestaltungsk.)	Methodenkompetenz	Zuordnung zu "übergeordneten Kompetenzen"	Theologische Begriffe, Gegensatzpaare, Ordnungs- und Einteilungsschemata	Mögliche Unterrichtsbausteine
<u>Inhaltsfeld 2:</u> Christlicher Glaube als Lebensorientierung	Die Botschaft Jesu vom Reich Gottes	- Wundererzählungen, Gleichnisse und Passagen der Bergpredigt als Möglichkeit identifizieren vom Reich Gottes zu sprechen (SK/WK) - Bedeutung von Wundererzählungen, Gleichnissen und Passagen der Bergpredigt als Orientierungsangebote für Menschen erläutern (SK / WK) - Gehalt der Wundertaten und Gleichnisse Jesu als Hoffnungsbotschaft beschreiben (SK / DK) - an Beispielen aus der Bergpredigt erklären, wie Jesus an die jüdische Tradition anknüpft und diese weiterentwickelt (SK /DK)	- Realisierbarkeit ethischer Implikationen der Botschaft Jesu vom Reich Gottes erörtern (UK) - Auseinandersetzen mit der Frage der Umsetzbarkeit ausgewählter Passagen der Bergpredigt in der Gegenwart (UK)	- Die SuS erläutern anderen, die Möglichkeiten von Christen, sich am Handeln und Auftreten Jesu zu orientieren		Die Schülerinnen und Schüler - beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen (UK) - gewinnen methodisch geleitet Zugänge zu biblischen Texten (MK) - beschreiben und erläutern religiöse Sprache in ihrer formalen und inhaltlichen Eigenart unter besonderer Berücksichtigung metaphorischer Rede (MK) entwickeln probenhalber aus dem Impulsgebenden Charakter biblischer Texte exemplarisch Entwürfe zur Bewältigung gegenwärtiger Lebenswirklichkeit (WK/GK)	Mythos-Begriff	- Was ist Gewalt? - Gleichnisse Jesu (Lk 15, 4-7 ; Lk 15, 11-32; Mt 20, 1-16) - Wunder Jesu (Lk 18, 35 Mk 8, 1-9) - Bergpredigt (Mt 5, 38f) - Gewaltverzicht: aktuelle und/oder regionale Fallbeispiele; Film: Der Traum

Jahrgangsstufe 7.2:

„Was Christen für ihre Hoffnung tun“

Projekt (fakultativ Gewalt, Mobbing, Sucht, gemeinnützige Organisationen o.a.)

In Anlehnung an die Thematisierung der christlichen Hoffnung auf das Reich Gottes stellt sich für die Schülerinnen und Schüler die Frage nach deren konkreter Umsetzung.

Inhaltsfeld	Inhaltlicher Schwerpunkt	Sachkompetenz (Wahrnehmungsk. + Deutungsk.)	Urteilskompetenz	Handlungskompetenz (Dialogk. + Gestaltungsk.)	Methodekompetenz	Zuordnung zu "übergeordneten Kompetenzen"	Theologische Begriffe, Gegensatzpaare, Ordnungs- und Einteilungsschemata	Mögl. Unterrichtsbausteine
Inhaltsfeld 3: Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde	Verantwortung für eine andere Gerechtigkeit in der einen Welt	<ul style="list-style-type: none"> - Beispiele für Ungerechtigkeit im Horizont der Einen Welt beschreiben (SK/WK) - Möglichkeiten des Einsatzes für weltweite Gerechtigkeit benennen (SK/WK) - Erläutern, auf welche Weise christlicher Glaube zum Einsatz für andere befreien kann (SK/DK) - Den Einsatz für die gerechte Gestaltung der Lebensverhältnisse aller Menschen als Konsequenz des biblischen Verständnisses von Gerechtigkeit erklären (SK/DK) - Persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer am biblischen Freiheits- und Gerechtigkeitsbegriff und an der Wahrung der Menschenwürde orientierten Lebens- und Weltgestaltung erörtern (UK) 	<ul style="list-style-type: none"> - Persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer am biblischen Freiheits- und Gerechtigkeitsbegriff und an der Wahrung der Menschenwürde orientierten Lebens- und Weltgestaltung erörtern (UK) 	<ul style="list-style-type: none"> - Sich vor dem Hintergrund des christlichen Einsatzes für die Würde des Menschen mit anderen sozial-ethischen Positionen auseinandersetzen und daraus Konsequenzen für das eigene Verhalten ableiten (HK/DK) - Sich argumentativ vor dem Hintergrund des jüdisch-christlichen Verständnisses von Menschenwürde und seinem universalen Geltungsanspruch argumentativ mit Vertretern relativistischer ethischer Positionen auseinandersetzen und dazu eine eigene Position entwickeln (HK/DK) 		<ul style="list-style-type: none"> - Die Schülerinnen und Schüler begründen ihre Urteile zu religiösen und ethischen Fragen unter Bezug auf einen bewusst zu Grunde gelegten Beurteilungsmaßstab (UK). - prüfen Formen, Motive und Ziel von Aktionen zur Wahrung der Menschenwürde und weltweiter Gerechtigkeit aus christlicher Motivation und entwickeln eine eigene Haltung dazu (HK/GK) 		<ul style="list-style-type: none"> - Globalisierung - Das Problem des Hungers in der Welt - Film „We feed the world“ (in Ausschnitten) - Projekte wie z.B. „Brot für die Welt“

Jahrgangsstufe 8.1:

„Kirche in der Diskussion“

Jugendliche der Jahrgangsstufe 8 stellen auf der Suche nach Möglichkeiten der Selbstvergewisserung und Lebensgestaltung viele Orientierungsangebote in Frage. Dabei rücken auch viele andere Erscheinungsformen von Kirche und anderen religiösen Gemeinschaften in den Fokus. In Anknüpfung an die Beschäftigung mit dem eigenen reformatorisch geprägten Profil (7.1) werden diese in den Blick genommen und dahingehend geprüft, welchen Beitrag sie zu einem gelingenden Leben leisten können.

Inhaltsfeld	Inhaltlicher Schwerpunkt	Sachkompetenz (Wahrnehmungsk. + Deutungsk.)	Urteilskompetenz	Handlungskompetenz (Dialogk. + Gestaltungsk.)	Methodenkompetenz	Zuordnung zu "übergeordneten Kompetenzen"	Theologische Begriffe, Gegensatzpaare, Ordnungs- und Einteilungsschemata	Mögliche Unterrichtsbausteine
Inhaltsfeld 4: Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft	Kirche und religiöse Gemeinschaften im Wandel	<ul style="list-style-type: none"> - Kirchen und andere religiöse Gemeinschaften hinsichtlich Gestalt, Funktion und religiöser Praxis vor dem Hintergrund ihres jeweiligen zeitgeschichtlichen Kontextes unterscheiden (SK/WK). - Grundlegende Aspekte der Beziehung von Kirche zu Staat und Gesellschaft im Verlauf der Geschichte und in der Gegenwart an Beispielen beschreiben (SK/WK). - Organisationsformen von Kirche in Geschichte und Gegenwart erläutern und das jeweils damit verbundene Selbstverständnis von Kirche erläutern (SK/DK). - Die Grundzüge der Reformation und das sich daraus entwickelnde Selbstverständnis der evangelischen Kirche erklären (SK/DK). 	<ul style="list-style-type: none"> - Verschiedene Erscheinungsformen von Kirche am Maßstab ihrer biblischen Begründung und des reformatorischen Anspruchs prüfen (UK). - Die Praxis religiöser und säkularer Gemeinschaften hinsichtlich ihres Beitrags für gelingendes Leben beurteilen (UK). 			<ul style="list-style-type: none"> Die Schülerinnen und Schüler - beurteilen die gesellschaftliche Bedeutung religiöser Überzeugungen und religiöser Institutionen (UK) - erörtern christliche Orientierungen für die Lebensgestaltung und verständigen sich mit anderen über deren Tragfähigkeit (HK) - kommunizieren respektvoll mit Angehörigen anderer Religionen und Weltanschauungen (HD) 		<ul style="list-style-type: none"> - andere reformatorische Kirche - katholische Kirche - Sekten (z.B. Zeugen Jehovas)

Jahrgangsstufe 8.2:

„Der Mensch als Ebenbild Gottes - Gott in der Diskussion“

Die Suche nach der eigenen Identität wird ebenfalls begleitet von einer kritischen Auseinandersetzung mit religiösen Traditionen und Glaubensinhalten. Die Infragestellung der Existenz Gottes nimmt hierbei eine zentrale Stellung ein. Daher ist es wichtig, die Frage nach Gott aufzugreifen und eine kritische Auseinandersetzung mit Gottsvorstellungen zu ermöglichen, welche zu einer fundierten eigenen Glaubensüberzeugung führen kann. Insbesondere der Alltagsbezug durch die „Selfie von Gott“ schafft für die Schülerinnen und Schüler Raum zu Identifikation.

Inhaltsfeld	Inhaltlicher Schwerpunkt	Sachkompetenz (Wahrnehmungsk. + Deutungsk.)	Urteilskompetenz	Handlungskompetenz (Dialogk. + Gestaltungsk.)	Methodenkompetenz	Zuordnung zu "übergeordneten Kompetenzen"	Theolog. Begriffe, Gegensatzpaare, Ordnungs- und Einteilungsschemata	Mögliche Unterrichtsbausteine
Inhaltsfeld 5: Im Dialog mit Religionen und Weltanschauungen	Auseinandersetzung mit Gott zwischen Bekenntnis, Indifferenz und Bestreitung	<ul style="list-style-type: none"> - Aussagen über Gott von Bekenntnissen des Glaubens an Gott unterscheiden (SK/WK) - Die kritische Überprüfung von Gottesvorstellungen als Möglichkeit zur Korrektur und Vergewisserung von Glaubensüberzeugungen identifizieren (SK/WK) - Verschiedene Formen der Bestreitung oder Infragestellung Gottes sowie seiner Funktionalisierung identifizieren (SK/WK) - unterschiedliche Argumente der Bestreitung oder Infragestellung Gottes bzw. der Indifferenz erläutern (SK/DK) - Argumente für die Bedeutung des Glaubens an Gott untersuchen und diese darstellen (SK/DK) - Die Bedeutung der Rede von der Unverfügbarkeit Gottes als Widerspruch gegenüber jeglicher Funktionalisierung für menschliche Zwecke, Wünsche und Interessen erklären (SK/DK) 	<ul style="list-style-type: none"> - Argumente für und gegen den Glauben an Gott erörtern und beurteilen (UK) - Die Überzeugungskraft der biblisch-theologischen Rede von der Unverfügbarkeit Gottes bewerten (UK) 			<ul style="list-style-type: none"> Die Schülerinnen und Schüler - setzen sich mit der Berechtigung von Glauben und Religiosität auseinander und beurteilen Kritik an Religion (UK). - vertreten gegenüber anderen religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt und grenzen eigene Überzeugungen von denen anderer ab (HK/DK). - setzen sich mit Argumenten für und gegen die Zugehörigkeit zu einer religiösen Gemeinschaft im Diskurs mit anderen auseinander (HK/DK). 	<ul style="list-style-type: none"> Mythos-Begriff und Standard-Mythos 	<ul style="list-style-type: none"> -Atheistische Anfragen an den Gottesglauben -Christliche Antworten - „Ein Selfie von Gott“ - Gottesbilder in anderen Religionen (Islam, Judentum)

Jahrgangsstufe 8.2:

„Weltbilder und Lebensregeln in der Diskussion“

Schließlich spielt für die Schülerinnen und Schüler die Suche nach Leitlinien und Vorschriften, die für die Gestaltung des eigenen Lebens genutzt werden können, eine entscheidende Rolle. Daher ist es in diesem Zusammenhang sinnvoll, sich mit Weltbildern und Lebensregeln der großen Weltreligionen vergleichend auseinanderzusetzen und diese auf ihre Konsequenzen für die eigene Lebensgestaltung zu befragen.

Inhaltsfeld	Inhaltlicher Schwerpunkt	Sachkompetenz (Wahrnehmungsk. + Deutungsk.)	Urteilskompetenz	Handlungskompetenz (Dialogk. + Gestaltungsk.)	Methodenkompetenz	Zuordnung zu "übergeordneten Kompetenzen"	Theologische Begriffe, Gegensatzpaare, Ordnungs- und Einteilungsschemata	Mögl. Unterrichtsb austeine
Inhaltsfeld 5: Im Dialog mit Religionen und Weltanschauungen	Weltbilder und Lebensregeln in Religionen und Weltanschauungen	<ul style="list-style-type: none"> - Zentrale Gemeinsamkeiten und Unterschiede des Selbst- und Weltverständnisses der großen Weltreligionen und ihre Konsequenzen für die Lebensgestaltung beschreiben (SK/WK) - Zusammenhänge zwischen der Frage nach Sinn und Selbstverständnis des Menschen und religiösen bzw. säkularen Weltanschauungen erläutern (SK/WK) - Unterschiedliche Vorstellungen von Welt und Wirklichkeit in Religionen und Weltanschauungen erläutern (SK/WK) 	<ul style="list-style-type: none"> - Die Konsequenzen unterschiedlicher Weltdeutungen und Menschenbilder für die Lebensgestaltung beurteilen (UK). - Die Konsequenzen ethischer Leitlinien und religiöser Vorschriften für die Lebensgestaltung beurteilen (UK) 			<p>Die Schüler und Schülerinnen</p> <ul style="list-style-type: none"> - unterscheiden religiöse Weltanschauungen von anderen Weltansichten, Wahrheits- und Wirklichkeitskonzepten (SK/WK). - begegnen anderen religiösen bzw. weltanschaulichen Vorstellungen, Positionen und Handlungen respektvoll und interessiert (HK/DK) - kommunizieren respektvoll mit Angehörigen anderer Religionen und Weltanschauungen (HK/DK). - respektieren im Umgang mit Angehörigen anderer Religionen und Weltanschauungen Unterschiede sowie Grenzen der Kommunikation (HK/DK). - treten vor dem Hintergrund religiöser Pluralität für eine wechselseitige Verständigung von Religionen ein (HK/DK). <p>nehmen probeweise die Perspektive einer anderen Religion ein und gewinnen durch diesen Perspektivwechsel ein vertieftes Verständnis der religiösen Praxis anderer Religionen sowie der eigenen (HK/GK)</p>		<ul style="list-style-type: none"> - Islam - Judentum - Exkurs: Ordensleben

Jahrgangsstufe 9.1:

„Die Bergpredigt und ihre gegenwärtige Wirklichkeit“

Die Schüler der Jahrgangsstufe 9 sind von der körperlichen und geistigen Entwicklung her betrachtet mehr als zuvor dazu in der Lage, selbst erfahrenem Unrecht massiv zu begegnen und sich für die Umsetzung der eigenen Vorstellungen von Gerechtigkeit einzusetzen. Dieser Impetus soll genutzt werden, um mit der Bergpredigt als zentralem Text danach zu fragen, ob man mit ihr im weitesten Sinne auch gegenwärtig noch "Politik" machen kann. Da die Schüler sich in diesem Schuljahr ins Berufspraktikum begeben und die berufliche Lebenswelt erfahren, kann diese Unterrichtsreihe dazu dienen, sie für Strukturen von Menschenwürde und Gerechtigkeit im Alltag zu sensibilisieren.

Inhaltsfeld	Inhaltlicher Schwerpunkt	Sachkompetenz (Wahrnehmungsk. + Deutungsk.)	Urteilskompetenz	Handlungskompetenz (Dialogk. + Gestaltungsk.)	Methodenkompetenz	Zuordnung zu "übergeordneten Kompetenzen"	Theolog. Begriffe, Gegensatzpaare, Ordnungs- u. Einteilungsschemata	Mögliche Unterrichtsbausteine
Inhaltsfeld 3: Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde	Verantwortung für eine andere Gerechtigkeit in der Einen Welt	Die Schülerinnen und Schüler - beschreiben Beispiele für Ungerechtigkeit im Horizont der Einen Welt (WK) - Benennen Möglichkeiten des Einsatzes für weltweite Gerechtigkeit (WK) - erläutern, auf welche Weise christlicher Glaube zum Einsatz für andere befreien kann (DK) - erläutern den Einsatz für Menschenwürde und Freiheit als Konsequenz der biblischen Rede von der Gottesebenbildlichkeit des Menschen (DK) - erklären den Einsatz für gerechte Gestaltung der Lebensverhältnisse aller Menschen als Konsequenz des biblischen Verständnisses von Gerechtigkeit (DK)	Die Schülerinnen und Schüler - erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer am biblischen Freiheits- und Gerechtigkeitsbegriff und an der Wahrung der Menschenwürde orientierten Lebens- und Weltgestaltung (UK) - beurteilen gesellschaftliches Engagement ausgewählter Gruppen bzw. Projekte am Maßstab des biblischen Gerechtigkeitsbegriffs (UK)	Die Schülerinnen und Schüler - setzen sich vor dem Hintergrund des christlichen Einsatzes für die Würde des Menschen mit anderen sozial-ethischen Positionen auseinander und leiten daraus Konsequenzen für das eigene Verhalten ab	Die Schülerinnen und Schüler - gewinnen methodisch geleitet Zugänge zu biblischen Texten (MK) - beschreiben grundlegende Formen der Auslegung biblischer Texte, insbesondere den historisch-kritischen Zugang (MK)	Die Schülerinnen und Schüler - vertreten gegenüber anderen religiösen und weltanschaulichen Vorstellungen einen eigenen Standpunkt und grenzen eigene Überzeugungen von anderen ab (HK/DK) -erörtern christl. Orientierungen für die Lebensgestaltung und verständigen sich mit anderen über deren Tragfähigkeit (HK/DK) -setzen sich mit Argumenten für und gegen die Zugehörigkeit zu einer religiösen Gemeinschaft im Diskurs mit anderen auseinander (HK/DK) -prüfen Motive, Formen und Ziele von Aktionen zur Wahrung der Menschenwürde und weltweiter Gerechtigkeit (HK/GK)		- Bergpredigt - Feldrede

Jahrgangsstufe 9.1:

„Und wenn der Tod doch nicht das Letzte ist? Was Auferstehung mit mir und meiner Umwelt zu hat“

Die christliche Botschaft von der Auferstehung Jesu hat in unsere säkularisierten Welt an Bedeutung verloren. Die Vokabel "Auferstehung" soll in dieser Unterrichtsreihe von vielen Seiten her neu mit lebendigen und alltagstauglichen Inhalten gefüllt werden, wozu uns moderne Filme und Bilder und ein angemessener Symbolbegriff Hilfestellung geben. Besonders der Aspekt des Jenseits, der in der Medienwelt der Jugendlichen in Fiktion und Realität (d.h. meist im ungebrochenen oder eliminierten Verständnis) allgegenwärtig ist, kann durch eine gebrochene Verortung der Bedeutung von Auferstehung im christlichen Sinn im täglichen Leben der SuS durch Beispiele wie Hospizarbeit oder soziales Engagement in der grassierenden Flüchtlingsproblematik Fuß fassen. Auch die sehr individuellen und persönlichen Vorstellungen von einem "Leben nach dem Tod" können durch diese Unterrichtsreihe Impulse zur Weiterentwicklung erfahren.

Inhaltsfeld	Inhaltlicher Schwerpunkt	Sachkompetenz (Wahrnehmungsk. + Deutungsk.)	Urteilskompetenz	Handlungskompetenz (Dialogk. + Gestaltungsk.)	Methodenkompetenz	Zuordnung zu "übergeordneten Kompetenzen"	Theolog. Begriffe, Gegensatzpaare, Ordnungs- und Einteilungsschemata	Mögliche Unterrichtsbausteine
<p><u>Inhaltsfeld 2:</u> Christlicher Glaube als Lebensorientierung</p> <p><u>Inhaltsfeld 6:</u> Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur</p>	<p>Der Hoffnungshorizont von Kreuz und Auferweckung (<u>IF 2</u>)</p> <p>Religiöse Prägungen in Kultur, Gesellschaft u. Staat (<u>IF 6</u>)</p>	<p>Konkrete Kompetenzerwartungen zu <u>IF 2</u>:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Historische Hintergründe der Kreuzigung Jesu beschreiben (SK/WK). - Historische von bekenntnisthafter Rede von der Auferstehung unterscheiden (SK/WK) - Abschnitte der Passionsgeschichte als Spiegelung menschlicher Grunderfahrungen deuten (SK/DK) - Die Rede von der Auferstehung Jesu als Grundlage christl. Hoffnung deuten (SK/DK) <p>Konkrete Kompetenzerwartungen zu <u>IF 6</u>:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft identifizieren (SK/WK) 		<p>- in interreligiösen Gesprächen auskunftsfähig sein bezüglich der Bedeutung von Person und Botschaft Jesu für Christen (HK/DK)</p>		<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - ordnen komplexe religiöse Redeweisen, Gestaltungsformen und Zusammenhänge in ihren religiös-kulturellen Zusammenhang ein (SK/WK). - ordnen religiöse Phänomene, Deutungen und Handlungen ihrem jeweiligen historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontexten zu (SK/DK). - gestalten Exkursionen zu Orten, die mit religiösen Traditionen verbunden sind, konstruktiv mit (HK/GK). <p>erschließen methodisch geleitet verbale und nicht verbale religiöse Zeugnisse (MK).</p>	<p>Einteilung von Jenseitsvorstellungen:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. die supranaturalistische, 2. die apokalyptische und 3. die mystische Vorstellung 	<ul style="list-style-type: none"> - Riten und Symbole im Umgang mit Tod und Trauer - christliche Deutung von Kreuz und Auferstehung - Trauerarbeit - Was kommt nach dem Tod? (Kurzfilm)

Jahrgangsstufe 9.2:

„Was Kirche in Staat und Gesellschaft tut“

Zum Ende der Sekundarstufe 1 beschäftigen sich die SchülerInnen zunehmend mit der Frage, nach welchen Grundsätzen sie ihr Leben in Kultur, Gesellschaft und Staat gestalten können. In diesem Fragehorizont spielt auch die Institution Kirche eine wichtige Rolle. Hier soll es darum gehen zu zeigen, wie sich Kirche in Kultur, Gesellschaft und Staat engagieren und wie sie auch daran scheitern kann.

Inhaltsfeld	Inhaltlicher Schwerpunkt	Sachkompetenz (Wahrnehmungsk. + Deutungsk.)	Urteilskompetenz	Handlungskompetenz (Dialogk. + Gestaltungsk.)	Methodenkompetenz	Zuordnung zu "übergeordneten Kompetenzen"	Theologische Begriffe, Gegensatzpaare, Ordnungs- und Einteilungsschemata	Mögliche Unterrichtsbausteine
Inhaltsfeld 6: Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur	Religiöse Prägungen in Kultur, Gesellschaft und Staat	<ul style="list-style-type: none"> - Religiöse Symbole in Kultur und Gesellschaft identifizieren (SK/WK) - Formen der wechselseitigen Beeinflussung von Religion, und Religionsgemeinschaften auf Politik, Wirtschaft und Gesellschaft in Geschichte und Gegenwart beschreiben (SK/WK). - Die Verwendung religiöser Symbole in neuen Zusammenhängen untersuchen und interpretieren (SK/DK). - Möglichkeiten legitimer und manipulativer Verwendung religiöser Symbole und Rituale unterscheiden (SK/DK) - Erklären, warum sich Christen gegen Unrecht politisch engagieren und ggf. auch Widerstand leisten (SK/DK) 	<ul style="list-style-type: none"> - Die wechselseitigen Einflüsse von Religion und Gesellschaft, Kultur, Staat und Wirtschaft beurteilen (UK) - Vor dem Hintergrund des Nationalsozialismus Recht und Pflicht der Christen erörtern, totalitären Strukturen in Staat und Gesellschaft Widerstand entgegenzusetzen (UK) 		<ul style="list-style-type: none"> - Die SuS gewinnen methodisch geleitet Zugänge zu biblischen Texten 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> - vergleichen eigene Erfahrungen und Überzeugungen mit den Aussagen des christlichen Glaubens (SK) - ordnen religiöse Phänomene ihrem historischen, sozialgeschichtlichen und wirkungsgeschichtlichen Kontexten zu (DK) - erläutern das evangelische Verständnis des Christentums und setzen es zur eigenen Position in Beziehung (DK) - differenzieren zwischen lebensförderlichen und lebensfeindlichen Elementen der Religion in Kultur und Gesellschaft (UK) 	<p>Heroismus und Partizipation</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Kirche im Dritten Reich - Kirchenpolitik der NSDAP - Deutsche Christen und Bekennende Kirche - Arierparagraph und Pfarrernotbund - Verhältnis von Staat und Kirche heute - Barmer Bekenntnis